

NIEDERSCHRIFT

über die am Montag, 03.10.2023, 17.00 Uhr, im großen Rathaussitzungsaal stattgefundene 16. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

Anwesende: 1ter Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex
 2ter Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart
 STR Mag. Julia Muglach
 STR Lukas Stecher
 STR Rudolf Bauer
 GR Barbara Moser
 GR Walter Egger
 GR Mag. Iris Mailer-Schrey
 GR Nadine Hechenblaikner M.A.
 GR Mag. Eva Beihammer
 GR Petra Lintner
 GR Barbara Saxl
 GR Verena Gabriel
 GR Mag. Judith Walser
 STR Mag. Viktoria Gruber, M.A.
 GR DI (FH) Matthias Stötzel

Ersatzmitglied: Ersatz-GR Martin Dapont
 Ersatz-GR Birgit Böck
 Ersatz-GR Eva Maria Grasl
 Ersatz-GR Doris Stauder
 Ersatz-GR Daniel Marschik, BA

Entschuldigt: Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc
 GR Eveline Bader-Bettazza
 GR DI Hermann Schmiderer
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc
 GR Daniel Kirchmair

Als Bedienstete beigezogen:
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StAL Mag. Christoph Holzer/Evelyn Vorderleitner

Beginn: 17.00 Uhr - Ende: 17:33 Uhr

Da Frau Bürgermeisterin leider erkrankt ist, leitet 1. BGMin-Stv. Wex die Sitzung.

1. BGMin-Stv. Wex begrüßt alle erschienenen Gemeinderäte:innen, die Zuschauer:innen im Saal sowie am Livestream und stellt fest, dass für die entschuldigenden Gemeinderatsmitglieder die Ersatzmitglieder anwesend sind. Der

Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Aufgrund des Ausscheidens von Bastian Hechenblaickner wird Frau Verena Gabriel als neue GR angelobt.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

1. BGMin-Stv. Wex stellt fest, dass die Tagesordnung in 1 Teil vorliegt:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Wahl (Namhaftmachung) eines Ersatzmitgliedes eines stimmberechtigten Mitgliedes des Stadtrates
3. Wahl (Namhaftmachung) von Ausschussmitgliedern und Ersatzmitgliedern
4. Bericht der Bürgermeisterin
5. Antrag des Stadtrates betreffend Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband für das Jahr 2023
6. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Aufgrund der Abwesenheit der Bürgermeisterin entfällt Top 4 Bericht der Bürgermeisterin, die Tagesordnung lautet somit:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Wahl (Namhaftmachung) eines Ersatzmitgliedes eines stimmberechtigten Mitglieds des Stadtrates
3. Wahl (Namhaftmachung) von Ausschussmitgliedern und Ersatzmitgliedern
4. Antrag des Stadtrates betreffend Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband für das Jahr 2023
5. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Keine Wortmeldung, einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.

TOP 02. Wahl (Namhaftmachung) eines Ersatzmitgliedes eines stimmberechtigten Mitglieds des Stadtrates

Ersatzmitglieder der stimmberechtigten Mitglieder des Stadtrates sind gemäß § 79 Abs. 3 TGWO 1994 zu wählen bzw. namhaft zu machen.

Von der Wählergruppe Team Zukunft – Victoria Weber wurde folgende Person als Ersatzmitglieder des stimmberechtigten Mitgliedes des Stadtrates namhaft gemacht:

für das Mitglied:
Rudolf Bauer

als Ersatzmitglied:
Petra Lintner

Die Voraussetzungen für die Namhaftmachungen der genannten Person sind gegeben.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Der Gemeinderat nimmt die Namhaftmachung einstimmig zur Kenntnis.

TOP 03. Wahl (Namhaftmachung) von Ausschussmitgliedern und Ersatzmitgliedern

Aufgrund des Ausscheidens von Bastian Hechenblaickner wurden von der Wählergruppe Team Zukunft – Victoria Weber Vorschläge eingebracht und für die ihnen gemäß Verhältniswahl zustehenden Positionen Personen für die Ausschussbesetzung namhaft gemacht. Daraus resultiert die aufgelegte Liste, der entsprechende Antrag liegt vor.

Es erfolgt keine Wortmeldung dazu.

Die Besetzung der Ausschüsse wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 04. Antrag des Stadtrates betreffend Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband für das Jahr 2023

Beim Gemeindetag am 19.09.2023 haben die Bürgermeister:innen ein Bekenntnis zum Fortbestand des Tiroler Gemeindeverbandes abgelegt und ein neues Präsidium gewählt. In weiterer Folge stimmten 89,2 % der anwesenden Bürgermeister:innen für die Entrichtung eines Sondermitgliedsbeitrages für das Jahr 2023 in der Höhe von € 2,00,- je Einwohner:in (gedeckelt mit 10.000 Einwohner:innen).

Der Stadtrat stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Für das Jahr 2023 wird ein Sondermitgliedsbeitrag zum Tiroler Gemeindeverband in der Höhe von € 2,00,- je Einwohner unter Berücksichtigung der „Deckelung“ mit 10.000 Einwohner:innen entrichtet.

Für die Berechnung der Einwohneranzahl wird die Volkszahl nach § 10 Abs. 7 FAG 2017 (Stichtag: 31.10.2021) herangezogen.

Der Sondermitgliedsbeitrag ist nach betraglicher Vorschreibung durch den Tiroler Gemeindeverband bis spätestens 06. Oktober 2023 auf das entsprechende Konto zu überweisen.

Die Bedeckung erfolgt unter der Haushaltsstelle 1/060-726 (Mitgliedsbeiträge an Gemeindeverband), im Wege einer Überschreitung.“

Ersatz-GR Grasl: haben uns im Club kritisch damit auseinandergesetzt, viele Informationen eingeholt, nach aktuellem Wissensstand unterstützen klares Bekenntnis zu Verband, haben Verantwortung als Mitglied, Apparat am Laufen zu halten, ist nicht nur Interessensvertretung sondern auch Servicestelle ist Finanzspritze, braucht Achtsamkeit und Transparenz klare Aufarbeitung, Schlagzeilen haben zu großem Vertrauensverlust geführt, zuversichtlich, dass neues Team transparent agieren wird solidarisch Kleingemeinden gegenüber, Vertrauensvorschuss schenken

Ersatz-GR Marschik: andere Sichtweise, als Freiheitlicher keine Zustimmung Beiträge mehr als zu verdoppeln in aktueller Situation falsch. Bewusst, dass Verband auf Geld angewiesen ist, aber es stehen Forderungen von € 9,7 Mio. im Raum, verursacht durch GemNova-Fiasko. € 1,4 Mio, die in Tirol zusammenkommen wünschenswert, aber glaube, wird nicht reichen. Verband entwickelt sich zu Fass ohne Boden. Nicht wegen mäßiger Aussicht auf Erfolg (Rettung Verband), sondern wie bei Verband agiert wird. Mit „Pflanzerei“ der Bevölkerung muss Schluss sein, Nase voll von „Drüberfahrerpoltik“ von Land und Bund, müssen als Stadtgemeinde nicht mitmachen.

Chance ein Zeichen zu setzen, Bevölkerung zeigen, dass wenn Mist gebaut wird, es Konsequenzen gibt - auch für Politik. In Privatwirtschaft fängt keiner auf, in Stadt Schwaz läuft es anders, unterstützen und helfen, aber auch nicht in der Art, wie Verband geholfen wird.

Im Finanzausschuss über Gebührenerhöhungen diskutiert (Müll und so), auch wenn es mir nicht gefällt, wird notwendig sein, trifft Leute. Im Ausschuss Idee eingebracht, an anderen Ecken zu sparen, um Erhöhungen zu kompensieren für die Bevölkerung. Geht nicht, will man nicht. Was ist, wenn diesen Beitrag hernehmen für Bevölkerung, Vorschlag – Geld nehmen und Kompensation der Gebührenerhöhungen, anstatt für Verein, den polit. Vertreter an Wand gefahren haben und wo wir nicht wissen, ob er bestehen bleibt.

Frage stellen, was bringt Verband Stadt Schwaz in der Form, in der er aktuell besteht.

Geht um Steuergeld der Schwazerinnen und Schwazer, als GR den Schwazer:innen verpflichtet

Als Freiheitlicher stimme ich Antrag nicht zu, Zeichen setzen, dass wenn Steuergeld verschwendet wird, Folgen hat - gleiche Regeln für alle, egal ob Politiker, Bevölkerung,...

STR Gruber: anschließen an Kollegin Grasl, wichtig, dass zusammenhalten in Tirol, einiges schief gelaufen, nicht schönreden, Beitrag wird nicht alles retten.

Konsequenz wenn wir das nicht tun wird kleine Gemeinden treffen. Solidarität haben, Verband wirklich wichtig für kl. Gemeinden. Dienstleistungen nicht ersetzbar. Wenn Beitrag leisten, Zeichen, dass zusammenhalten. Hoffnung, dass in Zukunft mehr Transparenz, kein gutes Bild für polit. Vertreter, wenn mit Steuergeld so umgehen. Vertrauen der Bevölkerung wieder gewinnen und deshalb zusammenhalten und zustimmen.

GR Moser: werde auch nicht zustimmen, zu lasch, zuerst schauen wohin Geld verschwunden, aufarbeiten, erst dann darüber reden, ob man hilft oder nicht. Wenn man privat in Konkurs müssen zuerst Eigenmittel herhalten. Zuerst aufarbeiten, nicht gleich mit Steuergeld helfen, Bevölkerung gegenüber nicht fair.

GR Walser: stimmt, was Kollege Marschik gesagt hat, aber ist Interessensvertretung, die bei Land und Bund Gemeinden helfen soll, Zusammenschluss macht Gemeinden stärker. Hoffe, dass Neustart gibt, mehr Transparenz, Finanzen prüfen. Wenn einmal solchen Fehler gemacht, dann kein zweites Mal. Hilft mehr kleinen Gemeinden als Stadt Schwaz, aber solidarisch sein mit kl. Gemeinden

GR Mailer-Schrey: im Club intensiv damit befasst, festgestellt, dass Information sehr mangelhaft, schade, dass Präsident nicht zugegen, viele Fragen offen, möchten nicht leichtfertig zustimmen, viel Emotion im Hintergrund. Möchte mich enthalten weil ich mehr Information möchte. Vorschlag Sonderrunde machen und wirklich Information einholen.

STR Bauer: was bei GemNova passiert ist, nicht beschönigen, aber Verband ist Instrument, ohne den man in Tirol nicht auskommt. Kleingemeinden brauchen Unterstützung, selbst in Schwaz schon Hilfe in Anspruch genommen. Viel passiert, aber unseres Erachtens wichtig, dass Verband bleibt.

GR Stötzel: von Kollegin gehört, „wir haben uns gut informiert“ – bin mir ziemlich sicher, dass GR gar nicht informiert ist. Wenn Ehrenbürger Pressemeldungen machen und über Steuerverschwendung reden und wir erst viel später darüber diskutieren ist kein gutes Zeugnis für GR

Wenn STR in letzter Sitzung das Thema besprochen hat, war das vor letzter GR-Sitzung, dann hätte man in letzter GR-Sitzung behandeln können, viele Gemeinden haben das Thema schon lange bearbeitet.

Informationen, die ich bekommen habe, zeichnen schlimmes Bild. Infoschreiben Vizepräsidenten: bin der Meinung, dass Situation als Desaster großen Ausmaßes darstellt, im Jahr 2017 GF-Verträge € 240.000,-- brutto/Jahr

Schubert sagt, er sei im Lenkungsausschuss belogen worden - seit 2017 Mitglied, nur 4 x getagt,

wie soll Verein, der eigene Finanzen nicht unter Kontrolle hat, meine Interessen vertreten?

Wir müssen solidarisch sein mit kleinen Gemeinden – können wir machen aber kl. Gemeinden zahlen viel mehr, sind nicht gedeckelt.

€ 2,-- hört sich nicht viel an, aber mehr als verdoppelt - 148 %! Darum absolutes Nein

Ersatz-GR Marschik: möchte nicht, dass kleine Gemeinden im Stich gelassen werden, aber müssen Verband neu denken, wenn es einen geben sollte. Kann auch Reform sein. In jetziger Form wird nichts besser, Kollegin gesagt, werden gleichen Fehler nicht noch einmal machen - im ganzen Land Tirol wiederholen sich ständig gleiche Fehler (GemNova, Matrei, Zillertalbahn,...) glaube nicht, dass sich etwas ändert. Wie Kollege Stötzel angesprochen: Lenkungsausschuss - zeigt, dass bestehendes System nicht funktioniert – deshalb nein

Ersatz-GR Dapont: oppositionelle Geschichte, alles madig zu reden, sicher viele Dinge schief gelaufen. Beruflich viel mit Institutionen zu tun, wenn es diese nicht geben würde, dann müsste man sie erfinden. Idee dahinter unersetzbar. Eingehend auseinandergesetzt sehr wohl unterstützen, kl. Gemeinden brauchen gemeinsame Plattform und Einkaufsprotale. Deshalb klares Ja

GR Stötzel: nicht grundsätzlich gegen Interessensvertretung, gut, richtig, aber gegen Interessensvertretung in der Weise, wie wir sie haben. Einkaufsgemeinschaft kontrovers diskutieren, ob nicht Marktmacht sehr groß ist, Wirtschaftskammer teilweise nicht erfreut über deren Agieren.

STR Muglach: wichtig, dass Verband gibt, der Gemeinden verbindet. Auch Stadt profitiert davon, weil bei Verhandlungen mit Land und Bund involviert. Aber Bauchweh, weil Informationen fehlen, versucht einzulesen. Schwierig gesicherte Informationen zu bekommen. In Nachbargemeinden Briefe, Aufklärungsgespräche,... erwartet, dass Schubert heute anwesend ist, damit wissen, was mit Geld passiert. Summe im Gesamtbudget der Stadt klein, aber großes Anliegen, dass heute nicht zu entscheiden

GR Beihammer: möchte auf Informationsbeschaffung eingehen - im letzten GR schon angekündigt, dass heute damit beschäftigen. Viele haben es geschafft, umfassende Informationen zu holen, verstehe nicht, warum man sagt, dass man daran gescheitert sei Informationen zu holen.

STR Stecher: keine Holschuld - ist Bringschuld

1. BGMin-Stv. Wex: GemNova ist Geschichte, dort braucht es lückenlose, transparente Aufarbeitung und Konsequenzen für all jene, die Mist gebaut haben. Dass es Gemeindeverband braucht, habe ich allen Wortmeldungen entnommen. Möchte nicht allein gegenüber Land sitzen und verhandeln, da ist gemeinsame starke Stimme besser. Zeichen setzen, indem man etwas zerstört, was noch Zukunftschance hat, wenn man ordentlich an Sache herangeht, wäre falsch. Verband hat Reformbedarf, braucht Neustart

Was wäre Konsequenz? Komplette Neugründung, vermutlich dann Geschlossenheit, die derzeit herrscht, nicht mehr gegeben; Banken würden nachdenken, dass Gemeinden, Verbände,... hops gehen können, Aufschläge nicht mehr 0,... % für Finanzierungen der Gemeinden sondern ein Mehrfaches, was Gemeinden Millionen kosten würde. Verband in 12-14 Gesetzen dezidiert drinnen, müssten alle geändert werden.

Braucht Vertrauensvorschuss dem neuen Team gegenüber, dann hat Verband eine Chance, jeder für sich selbst beantworten, ob er Möglichkeit bieten will oder nicht.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird mit 12 Stimmen, 6 Enthaltungen, 3 Gegenstimmen
a n g e n o m m e n.

TOP 05. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Anträge:

GR Stötzel: Dringlichkeitsantrag betr. Austritt aus Gemeindeverband

VBM Wex: zur Geschäftsordnung - Dringlichkeitsantrag nur zu Beginn möglich, müsste über Dringlichkeit abstimmen. Wenn normaler Antrag, dann formulieren

GR Stötzel: nicht bewusst gewesen, dann normaler Antrag.

GR Stötzel zitiert lt. Beilage

VBM Wex: Antrag wird dem Stadtrat zur Behandlung zugewiesen

Anfragen:

Es erfolgt keine Wortmeldung

Allfälliges:

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung, 1. BGMin-Stv. Wex schließt die Sitzung

Die Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: